

# Die Geister lassen sich nicht blicken

Häfeldingen | Wandernacht verbunden mit Kurzkrimis und Bad

Gut 30 Personen haben sich am Samstagabend auf die Krimiwanderung rund um den Wisenberg begeben. Die Autorin Barbara Saladin las unterwegs aus ihrem neusten Kurzkrimi und Sabina Bösch sorgte dafür, dass alle wieder sicher zurückkehrten.

**Peter Stauffer**

«... Er hatte nicht bemerkt, dass sich in rekordverdächtiger Geschwindigkeit schwarze Wolken über den Wisenberg geschoben hatten. Die ersten Windstöße, die rund um die Homburg fegten und in die Baumkronen griffen, liessen ihn erschauern ...» So heisst es im neusten Kurzkrimi von Barbara Saladin, der an verschiedenen Halten auf der Nachtwanderung am Wisenberg Premiere feierte. Man könnte glauben, Saladin besitze hellseherische Fähigkeiten, denn genau das erlebten die Teil-

nehmer gut eine Stunde vor Wanderungsbeginn. Folgt in der Geschichte hingegen heftige Regengüsse, so wurde die Wandergruppe davon verschont.

Nach der Begrüssung und einer Krimi-Kostprobe machten sich die Wandernden unter der kundigen Leitung von Sabina Bösch gegen 20 Uhr auf den Weg. Beim ersten Halt

in der Winterhalde (810 m ü. M.) las Barbara Saladin den Anfang des Krimis «Nachts um den Wisenberg». Die Hauptperson der Geschichte ist der in Norddeutschland wohnende und nun pensionierte Immobilienhändler Harald Maximilian von Krug, der sich entschlossen hatte, die Wurzeln seiner Familie zu suchen. Er hatte herausgefunden, dass seine Vorfahren einst auf der Homburg gelebt hatten. Der Kurzroman ist von Barbara Saladin extra für diese Krimiwanderung geschrieben worden. Bei einem weiteren Halt auf der Bergmatte wusste Sabina Bösch viel Interessantes über den Mond zu erzählen.

## Wiederholung angekündigt

Noch bei Tageslicht erreichte die Gruppe den Gipfel des Wisenbergs. Leider ist der Turm zurzeit in Überholung und bis 20. August nicht zugänglich, sodass der Fernblick in die Vogesen, den Schwarzwald und die

Alpen aus luftiger Höhe nicht möglich war. Auch der Vollmond liess sich hinter leichtem Gewölk nur erahnen.

Nach dem Gipfeltrunk machte sich die Gesellschaft, nun doch bei angenehm kühler werdenden Temperaturen und zunehmender Dunkelheit, auf den Abstieg Richtung Hupp. Unterwegs erfuhr man, was der Familienwurzelsucher von Krug bei seinen Nachforschungen so erlebte.

Nach der Rückkehr gegen Mitternacht zum Startort konnte, wer wollte, noch ein Bad im Quellhotel geniessen. Und siehe da, nun liess sich der Mond tatsächlich doch noch blicken.

Da die gelungene Nacht-Krimiwanderung bei den Teilnehmern auf viel Begeisterung stiess – und auch viele Interessenten abgewiesen werden mussten – entschlossen sich die Verantwortlichen noch gleichen Abends für eine Wiederholung des Events am 19. August.



Wie aus dem Buch: Der Mond versteckt sich hinter den Wolken. Bild Peter Stauffer